

## Lieder für den Sonntag Kantate

Lobet den Herren alle, die ihn ehren;  
lasst uns mit Freuden seinem Namen singen  
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen.  
Lobet den Herren!

Der unser Leben, das er uns gegeben,  
in dieser Nacht so väterlich bedeckt  
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket:  
Lobet den Herren!

Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können  
und Händ und Füße, Zung und Lippen regen,  
das haben wir zu danken seinem Segen.  
Lobet den Herren!

T: Paul Gerhardt M: Johann Crüger

Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön  
dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;  
ich will Ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.

Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil,  
das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt;  
sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig ungetrübt.

Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht;  
das weisen die Geschäfte, / die Seine Hand gemacht:  
der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer,  
der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.

T: Paul Gerhardt M: Johann Georg Ebeling



1.-5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Le-ben.



1. Die Tö - ne, den Klang hast du mir ge - ge-ben von  
 2. Den Rhyth-mus, den Schwung hast du mir ge - ge-ben von  
 3. Die Ton - art, den Takt hast du mir ge - ge-ben von



1. Wach-sen und Wer-den, von Him-mel und Er - de, du  
 2. dei - ner Ge-schich-te, in die du uns mit-nimmst, du  
 3. Nä - he, die heil-macht, wir kön-nen dich fin - den, du



1. Quel - le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.  
 2. Hü - ter des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.  
 3. Wun - der des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Höhen und Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, / du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

T und M: aus Brasilien, Deutsch: Fritz Baltruweit und Barbara Hustedt

Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund,  
was mir von dir bewusst.

Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.

Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir  
allein gegeben werd?

Du füllst des Lebens Mangel aus  
mit dem, was ewig steht,  
und führst uns in des Himmels Haus,  
wenn uns die Erd entgeht.

Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.

T: Paul Gerhardt M: Johann Crüger

Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen  
freuen, weil alles grünt und blüht. Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf  
grüner Weid, die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein! Die Blüt zur Frucht  
vermehrte, lass sie ersprießlich sein. Es steht in deinen Händen, dein Macht und  
Güt ist groß; drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloss'.

Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken,  
fröhlich im Geist zu sein, die größte Lust zu haben allein an deinem Wort, das  
mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein und lass mir wohl  
gelingen, im Geist fruchtbar zu sein; die Blümlein lass aufgehen von Tugend  
mancherlei, damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

T: Martin Brehm M: Johann Steurlein